

**B KULTURWISSENSCHAFTEN**

**BE SCHÖNE KÜNSTE**

**BEA Architektur**

**BEAA Gartenarchitektur**

**Branitzer Park <Cottbus>**

**Gärtner**

**QUELLE; BIOGRAPHISCHES LEXIKON**

**23-3** **"Liebster Herr College"** : Fürst Pückler, seine Gärtner und die Entstehung des Branitzer Parks / Anne Schäfer ; Alexander Niemann. - Berlin : Be.bra-Wissenschaft-Verlag, 2023. - 576 S. : Ill. ; 25 cm. - (Edition Branitz ; 17). - Biographien der Gärtner S. 390 - 543. - ISBN 978-3-95410-291-4 : EUR 38.00  
[#8706]

Fürst Hermann von Pückler-Muskau (1785 - 1871) gehört zu den faszinierendsten Gestalten der Adelswelt des 19. Jahrhunderts.<sup>1</sup> Seine berühmter Park in Branitz macht ihn ebenso zu einer bedeutenden Gestalt der Kulturgeschichte wie seine **Briefe eines Verstorbenen**, die von seinen Reisen in Großbritannien und Irland berichten, von anderen Reisen in den Orient ganz zu schweigen. Und da Fürst Pückler mit zahlreichen Korrespondenten in Kontakt war, sind auch seine Briefschaften in ganz unterschiedlichen Kontexten von Belang.<sup>2</sup> So greift man mit großem Interesse zu dem vorliegenden prächtigen Band, der auf schwerem Papier gedruckt wurde, reich illustriert und mit Fadenheftung versehen ist.

---

<sup>1</sup> **Ein Glücksritter** : die englischen Jahre von Fürst Pückler-Muskau / Peter James Bowman. Aus dem Engl. übers. von Astrid Köhler. - Berlin : AB, Die Andere Bibliothek, 2015. - 283 S. : Ill. ; 22 cm. - (Die andere Bibliothek ; 364). - Einheits-sacht.: The fortune hunter . - ISBN 978-3-8477-0364-8 : EUR 42.00 [#4105]. - Rez.: **IFB 15-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz416920241rez-1.pdf> - **Fürst Pückler als Schriftsteller** : mediale Inszenierungspraktiken eines schreibenden Adligen / Urte Stobbe. - 1. Aufl. - Hannover : Wehrhahn, 2015. - 223 S. : Ill. ; 23 cm. - ISBN 978-3-86525-455-9 : EUR 22.80 [#4133]. - Rez.: **IFB 15-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz432198431rez-2.pdf>

<sup>2</sup> **Briefnetzwerke um Hermann von Pückler-Muskau** / hrsg. von Jana Kittelmann. Im Auftrag der Stiftung Fürst-Pückler Museum Park und Schloss Branitz. - Dresden : Thelem, 2015. - 240 S. : Ill. ; 25 cm. - (Edition Branitz ; 11). - ISBN 978-3-945363-06-5 : EUR 49.80 [#4169]. - Rez.: **IFB 15-4** [https://ifb.bsz-bw.de/cgi-bin/result\\_ifb.pl?item=bsz416920241rez-1.pdf](https://ifb.bsz-bw.de/cgi-bin/result_ifb.pl?item=bsz416920241rez-1.pdf)

Die Autoren des Bandes, Anne Schäfer und Alexander Niemann, präsentieren hier eine Geschichte der Gärtner Pücklers, die man als substantiellen Beitrag zu Pückler-Forschung bezeichnen darf. Vor 150 Jahren, so ruft das Vorwort von Stefan Körner (Vorstand der Stiftung Fürst-Pückler-Museum - Park und Schloss Branitz) und Michael Niedermeier (Vorsitzender der Pückler-Gesellschaft e.V. Berlin) in Erinnerung, erschien die erste Biographie Pücklers aus der Feder Ludmilla Assings. Doch habe der Gartenkünstler hier keineswegs im Mittelpunkt gestanden, wurden doch auch erst im letzten Band von Assings Briefausgabe Auszüge aus der Korrespondenz mit dem Muskauer Garteninspektor Eduard Petzold veröffentlicht. Wurde auch viel über die Gartenanlagen in Muskau, Babelsberg, Branitz und Thüringen geschrieben, so fehlte bisher eine gründliche Auswertung „mit seinen Obergärtnern und mit anderen Gärtnern, Gartenkünstlern und Parkomanen“ (S. 9).<sup>3</sup>

Dazu kann man nun die vorliegende Studie<sup>4</sup> heranziehen, die auch „erstmalig ausführlich die Entstehungsgeschichte des Branitzer Parks“ liefert (ebd.). Zwar sei der überwiegende Teil der Briefe, die Pückler an seine Gärtnerkollegen schrieb, nicht überliefert, doch sei die Zahl der von seinen Gärtnern empfangenen Briefe im Nachlaß recht hoch (S. 13). Im Mittelpunkt stehen hier neben dem Muskauer „Gartengeneral“ Jacob Heinrich Rehder (S. 55 - 69) und dessen Schüler und Amtsnachfolger Eduard Petzold (S. 177 - 203), der nach Auffassung des Fürsten der geeigneteste Fachmann für Erhalt und Pflege des Branitzer Parks war. Pückler würdigte Petzold geradezu als „genialen Künstler“ und hielt ihn „als schaffenden Landschaftskünstler, neben Preußens berühmten Gartendirektor Lenné, für einen der ausgezeichnetsten in Deutschland“ (S. 197). Daneben „handelt es sich bei der fürstlichen Gärtner-Korrespondenz zum überwiegenden Teil um Briefe

---

<sup>3</sup> Welche Bedeutung den Gärtnern zukommt, kann man an einigen in **IFB** besprochenen Biographiensammlungen ablesen: **Die preußischen Hofgärtner** / [hrsg. von der Generaldirektion der Stiftung Preussische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg. Texte: Clemens Alexander Wimmer]. - [Potsdam] : Stiftung Preussische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg, 1996. - 71 S. : Ill. ; 27 cm. - Preis nicht mitgeteilt. - (Stiftung ..., Postfach 601462, 14414 Potsdam, FAX 0331/9694-101) [4756]. - Rez.: **IFB 99-B09-376, Anm. 3**

[https://swbplus.bsz-bw.de/cgi-bin/result\\_katan.pl?item=bsz057847223rez.htm](https://swbplus.bsz-bw.de/cgi-bin/result_katan.pl?item=bsz057847223rez.htm) - **Preußisch Grün** : Hofgärtner in Brandenburg-Preußen / [Ausstellung "Preußisch Grün - Vom königlichen Hofgärtner zum Gartendenkmalpfleger", Schloß Glienicke, Berlin, vom 18. Juli bis 17. Oktober 2004]. Stiftung Preussische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg. [Textred.: Sonja Dümpelmann ... Katalogbeitr.: Gert Bartoschek ...]. - Berlin : Henschel, 2004. - 377 S. : zahlr. Ill. ; 28 cm. - ISBN 3-89487-489-9 : EUR 29.90 [8462]. - Rez.: **IFB 07-1-118** [https://swbplus.bsz-bw.de/cgi-bin/result\\_katan.pl?item=bsz112855628rez.htm](https://swbplus.bsz-bw.de/cgi-bin/result_katan.pl?item=bsz112855628rez.htm) - **"Sie hatten den grünen Daumen"** : österreichische Gärtnerporträts ; ein biographisches Fotoalbum der grünen Zunft / Fritz Weigl. - Wien : Verlag Erasmus, 2005. - 181 S. : zahlr. Ill. ; 25 cm. - (Perspektiven der Wissenschaftsgeschichte "populär" ; 2). - ISBN 3-9500624-7-5 : EUR 25.00 [9193]. - Rez.: **IFB 07-1-141**

<sup>4</sup> Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1275237797/04>

und Arbeitsberichte der Branitzer Obergärtner“, die auch im vorliegenden Buch im Zentrum stehen (S. 13).

Bei diesen Gärtnern, die in Branitz wirkten, nachdem Pückler 1845 die Oberlausitzer Standesherrschaft Muskau verkauft hatte, handelt es sich um Wenzeslaus Walek, der 1844 eigentlich gekündigt hatte, dann aber in Branitz angestellt wurde, wo er 1847 und dann 1849 endgültig kündigte, aber noch bis Frühjahr 1850 in Branitz blieb. Das Kapitel geht noch auf weitere Lebensstationen ein, aber über das Lebensende ist nichts weiter bekannt (S. 79). Diesem Kapitel wie den folgenden über die einzelnen Gärtner ist jeweils ein weiteres nachgestellt, das sich den Parkarbeiten in dem entsprechenden Zeitraum der Tätigkeit der Gärtner widmet.

Hier finden sich dann auch einschlägige Informationen zu der Anschaffung und Pflanzung von Gehölzen, zur Anlage und Ausrichtung von Blumenbeeten oder zu den Farbkombinationen, mit denen Pückler bestimmte Beete bepflanzt sehen wollte. In den Briefwechseln finden sich Pflanzenlisten, aus denen sich etwa entnehmen läßt, daß im Frühjahr 1847 700 Sträucher und mehr als 600 Bäume nach Muskau geliefert wurden (S. 94).

Auch zeugt die Korrespondenz von den ständigen Arbeiten an den Garten- und Parkanlagen, für die übrigens zahlreiche Strafgefangene eingesetzt wurden; so schreibt z. B. der Gärtner Bleyer an den Fürsten: „Die Arbeiten zum neuen See zum Aufkarren des neuen Berges werden mit einer Colonne von 30 Gefangenen fleißig fortgesetzt und sind wir hier der Trockenheit wegen im Vortheil, indem das Grundwasser jetzt nicht hindert und der Sandboden daher leichter und desto rascher fortgeschafft werden kann“ (S. 381). Ebenso wird der Bau von Gewächshäusern behandelt.

Nach Otto Ferdinand Terscheck (1850 - 1851), Otto Heinrich Busch (1852), Eduard Petzold (1852) und Wilhelm Freschke (1852 - 1863) werden noch Carl Teltzrow (1863 - 1868), Otto Ferdinand Kindermann (1863 - 1868) sowie Georg Bleyer (1868 - 1915) behandelt, wobei letzterer auch nach dem Tod des Fürsten Pückler noch weiter arbeiten konnte und einen Ausgleich finden mußte zwischen dem Bewahren des Geschaffenen und den Gestaltungswünschen des Majoratserben Heinrich von Pückler sowie dessen Sohnes August.

Der überlieferte Briefwechsel mit Bleyer ist mit elf Briefen nur sehr schmal, was aber daran liegt, daß Pückler im hohen Alter nicht mehr reiste und daher Briefe durch persönliche Absprachen ersetzt wurden (S. 357). Das Verhältnis zu Bleyer scheint sehr gut gewesen zu sein, was sich daran ablesen läßt, daß der Fürst häufiger als jeden anderen Gärtner, nämlich 88 Mal, an der fürstlichen Tafel in Branitz teilnehmen ließ und außerdem nach achtmonatiger Dienstzeit bereits gestattete, daß Bleyer heiraten konnte, „obwohl er unverheiratete Obergärtner bevorzugte“ (S. 357).

Einen weiteren Aspekt lohnt es sich noch zu nennen, nämlich die Tatsache, daß Pückler in der Zeit des Krimkrieges mit ansehen mußte, wie seine österreichischen Wertpapiere verfielen. Das motivierte ihn, in Branitz zu sparen, weshalb er dafür ausführliche Anweisungen gibt, auf die sein Gärtner dann auch sehr ausführlich eingeht (S. 247 - 248). So spielt auch der ökonomische Aspekt für die Gartengestaltung naturgemäß eine große Rol-

le, wozu letztlich auch die wiederkehrenden „Witterungsunbilden“ beitrugen, die in der einen oder anderen Form dem Park zusetzten. So wurden im August 1866 durch einen schweren Gewitter-Orkan etliche Bäume entwurzelt oder wie Streichhölzer geknickt, was längere Aufräumarbeiten nötig machte, an denen auch 20 Gefangene beteiligt waren (S. 320).

Sehr nützlich und informativ sind die zahlreichen biographischen Informationen, die Alexander Niemann am Schluß des Bandes unter der Überschrift *Fürst Pücklers „Coliegen“ - Gärtner und Gartenkünstler als Korrespondenzpartner und in Branitz* zusammengestellt hat (S. 390 - 543). Es werden die Lebensdaten mitgeteilt, die Familienverhältnisse (Heirat, Anzahl, Name und beruflicher Weg der Kinder) sowie in tabellarischer Form eine Chronologie der Tätigkeiten. Bei den bekannteren Gärtnern werden zusätzliche Informationen sowie z. T. Zitate aus Quellen oder Literatur geboten, auch finden sich Hinweise, wenn die Gärtner selbst publizistisch aktiv waren, so etwa im Falle Teicherts, der in der **Hamburger Garten- und Blumenzeitung** publizierte (S. 496). Quellenbelege und Literaturverweise sind in den umfangreichen Anmerkungen zu den biographischen Lemmata zu finden (S. 508 - 543). So weit vorhanden, werden auch Porträts wiedergegeben, was aber nur bei den höherrangigen Gärtnern oder Gartendirektoren der Fall ist. Hier liegt also eine regelrechte biographische Fundgrube vor, denn gegenüber früheren Zusammenstellungen von Pücklers Gärtnern in Branitz wurde die Liste „erweitert um Gärtner, die Korrespondenzpartner Pücklers waren, und um die in Briefen erwähnten auswärtigen Gärtner und Gartenkünstler“ (S. 390).

Neu ausgewertete Quellen ergaben die Möglichkeit von zahlreichen Ergänzungen und Korrekturen zu den jeweiligen Biographien; man kann halbwegs ermessen, welche Mühen der Recherche hier nötig waren. Es findet sich hier nicht nur ein alphabetisches Verzeichnis der Gärtner und Gartenkünstler, sondern auch eine Zusammenstellung in verschiedenen Listen, die chronologisch die leitenden Gärtner (unter unterschiedlichen Funktionsbezeichnungen), diverse Untergärtner, Gartengehilfen, Gärtnerlehrlinge und Gartenarbeiter bzw. Gartenmädchen verzeichnet. Dies ist alles auch von sozialgeschichtlicher Bedeutung, zumal großer Aufwand betrieben wurde, um auch über die familiären Verhältnisse der jeweiligen Gärtner möglichst umfassende Informationen zur Verfügung zu stellen.

Im Anhang findet man *Abkürzungen, Literatur* (S. 550 - 563), *Ortsregister* (S. 564 - 567), *Personenregister* (S. 568 - 572) sowie Informationen zu der Autorin und dem Autor. Die schöne Publikation verdient das Interesse aller gärtnerisch und gartenhistorisch Interessierten; wer sich mit Pückler selbst beschäftigt, wird an dem qualitativ hochwertigen Band ebenfalls nicht vorbeikommen. Und zu guter Letzt darf der Hinweis nicht fehlen, daß die Lektüre des Bandes auch dazu animiert, wieder einmal im Branitzer Park bei Cottbus vorbeizuschauen. Vom 29.7. bis 30.10. 2023 kann man dort im Chamoiszimmer des Schlosses die in Kooperation mit der Akademie der Künste Berlin gezeigte Kabinettausstellung **Künstler, Kollegen, Sammler** :

Carl Blechen und die Fricks besuchen, zu der auch ein kleiner Katalog erschienen ist.<sup>5</sup>

Till Kinzel

#### QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12160>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12160>

---

<sup>5</sup> **Künstler, Kollegen, Sammler** : Carl Blechen und die Fricks / Fürst-Pückler-Museum Park und Schloss Branitz (Hrsg.). - Cottbus : Fürst-Pückler-Museum Park und Schloss Branitz, - 2023. - Ill. - ISBN 978-3-910061-14-9. - Die Seitenzahl ließ sich noch nicht ermitteln, da bisher keine Bibliothek den Titel im **KVK** katalogisiert hat [2023-08-05]. - Die **FAZ** berichtet ausführlich darüber: **So schön war sein Italien** / Andreas Kilb. // In.: Frankfurter Allgemeine. - 2023-08-05, S. 9 : Ill.